DAS MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE ZAHNARZTPRAXEN IN BREMEN UND BREMERHAVEN

KAMMER XPRESS

Adobe stock 597231751

- Altersversorgungswerk
- Bremer Zahnärzte im Charity-Einsatz
- Recht: Urlaubsanspruch bei Beschäftigungsverbot
- GOZ: „Die Schnarchschiene“
- Freisprechungsfeier ZFA

05-2025

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,

wir leben in einer Zeit, in der der Praxisalltag oft von hohem Tempo, zunehmenden Anforderungen und organisatorischen Herausforderungen geprägt ist. Umso wichtiger erscheint mir der Blick auf das, was uns als Berufsstand stark macht – unsere Gemeinschaft, unser fachlicher Austausch und das Vertrauen, das wir einander entgegenbringen.

In den letzten Monaten durfte ich viele inspirierende Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen führen. Immer wieder hat sich dabei ein zentrales Thema herauskristallisiert: der Wunsch nach mehr Miteinander, nach mehr Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung. Wir sind viele – über ganz Bremen verteilt, in Praxen verschiedenster Größe und Ausrichtung – und dennoch stehen wir oft allein da, wenn es um Fragen, Sorgen oder auch einfach neue Impulse geht. Dabei wäre es gerade jetzt an der Zeit, enger zusammenzurücken.

Ein wunderbares Beispiel für gelebte Kollegialität ist unser Fortbildungsangebot – von Zahnärzten für Zahnärzte. In Bremen gibt es einige bemerkenswerte Initiativen, bei der Kolleginnen und Kollegen ihr Wissen kostenfrei in Fortbildungen weitergeben. Diese Form der gegenseitigen Unterstützung ist nicht nur ein Zeichen großer fachlicher Qualität, sondern auch ein Ausdruck von echtem Gemeinschaftsgeist.

Ein Blick auf die Zahlen aus dem Zeitraum von 2024 bis 2025 zeigt, wie stark das Engagement in unserer Region ist: Insgesamt haben 177 Mitglieder ihre Fortbildungspunkte eingereicht – mit einem Durchschnitt von 181 Punkten. Zehn Kolleginnen und Kollegen wurden für ihr herausragendes Engagement mit einem Zertifikat für besondere Leistungen ausgezeichnet. Besonders hervorzuheben ist die höchste eingereichte Punktzahl von 904 – ein beachtlicher Wert, der zeigt, wie viel Leidenschaft und Lernbereitschaft in unserer Gemeinschaft steckt. Diese Zahlen machen Mut. Sie zeigen, was möglich ist, wenn wir unser Wissen teilen und voneinander lernen. Doch sie sind auch ein Ansporn, dieses Miteinander weiter zu stärken. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, unsere Gemeinschaft zu pflegen, neue Kolleginnen und Kollegen willkommen zu heißen und ein Klima der Offenheit und Wertschätzung zu fördern. Es geht nicht nur um Fortbildung – es geht um eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung, die uns alle trägt und sowohl fachlich als auch menschlich weiterbringt.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Monat, viele bereichernde Begegnungen – und vor allem: das gute Gefühl, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein.

Herzlichst

Ihr
Dr. Moritz Nensa
Vorstandsmitglied

Altersversorgungswerk – Bericht über den aktuellen Stand

Im letzten Kammerexpress haben wir über die entstandene Unruhe berichtet und einige Fakten zum Altersversorgungswerk dargestellt.

Zur finanziellen Lage des Altersversorgungswerks liegen bisher keine neuen Erkenntnisse vor, nach wie vor ist von einer unveränderten Höhe der Rentenzahlungen und Rentenbemessung auszugehen. Für die zukünftige Entwicklung unseres Altersversorgungswerks dürften die für Sommer angekündigten Ergebnisse der beauftragten Untersuchungen ausschlaggebend sein.

In den vergangenen Wochen fanden mehrere Sitzungen in Berlin statt, bei denen personelle Veränderungen beschlossen wurden, die Gegenstand einer Überprüfung durch die Rechtssaufsicht sind (Versicherungsaufsicht gem. § 7 Abs. 1 VersWerkVO Bln).

Positiv stimmt die stringente und unaufgeregte Begleitung der Beschlüsse und operativen Abläufe durch die zuständige staatliche Aufsicht.

Wie schon im vergangenen KammerXpress angekündigt, werde ich die Mitglieder - ggf. auf direktem Weg - informieren, sobald mir als Mitglied der Vertreterversammlung des Alteresversorgungswerks belastbare Erkenntnisse vorliegen.

Maria Schletter
Präsidentin

Gematik: Die bundeweite Einführung der ePA startet am 29.04.2025

Nach der Erprobung der neuen elektronischen Patientenakte in Modellregionen steht nun die Einführung in ganz Deutschland an. Ab dem 29. April startet der bundesweite Rollout der ePA für alle. Software-Hersteller stellen ab diesem Zeitpunkt Software-Updates für (Zahn-)Arztpraxen, Apotheken und Krankenhäuser in ganz Deutschland bereit. Dieser Prozess wird mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Spätestens ab Oktober soll die ePA dann bundesweit genutzt werden. Medizinische Einrichtungen sollten die Zeit nutzen, um sich technisch auszustatten und mit den Funktionen der ePA vertraut zu machen, ihre Teams zu schulen und die ePA in ihre Abläufe zu integrieren.

„Die ePA-Pilotphase hat gezeigt: Wir sind auf einem guten Weg. Besonders der Einsatz der Medikationsliste überzeugt die beteiligten Einrichtungen und bringt Nutzen für die Behandlung. Die Pilotierung hat zu Verbesserungen geführt und damit genau ihren Zweck erfüllt. Fehler und Probleme, die aufgetreten sind, konnten analysiert und durch Updates der Hersteller behoben werden. Wir nehmen alle Anmerkungen und Hinweise sehr ernst. Wie bei allen IT-Projekten dieser Größenordnung werden weitere Verbesserungen durch die Hersteller folgen. Das werden wir eng begleiten“, so Dr. Florian Fuhrmann, Vorsitzender der gematik-Geschäftsführung.

Die Erkenntnisse der Pilotierung in den Modellregionen:

Intensive Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Herstellern: Viele Hersteller haben die Pilotierung genutzt, um die Funktionen und die Anwenderfreundlichkeit der Systeme weiter zu verbessern. Die Art der Implementierung unterscheidet sich von System zu System. Das Feedback der Nutzenden zeigt auch, dass bspw. an der Vereinfachung des Dokumenten-Uploads, der Reduzierung der Klicks beim Upload und der automatischen Konvertierung in das benötigte PDF-A-Dokument je nach Hersteller noch weitere Verbesserungen notwendig sind.
Die Praxiserfahrung mit der neuen ePA ist vielversprechend: Im Durchschnitt wird aktuell bis zu 60.000 Mal am Tag auf die ePA zugegriffen. Die Medikationsliste wird täglich bis zu 14.000 Mal abgerufen. Seit Beginn der Pilotierung werden Dokumente von teilnehmenden Einrichtungen und von den Versicherten in die einzelnen Patientenakten eingestellt. Auch Medikationsdaten werden seit Januar 2025 in der ePA hinterlegt. Mit Beginn des bundesweiten Rollouts wird die Anzahl an Dokumenten, Befunden und weiteren Informationen in den Patientenakten zunehmen und somit die Vorteile für die Behandlung noch spürbarer.

Erste Mehrwerte im Versorgungsalltag erlebbar: Die Medikationsliste wird übergreifend als Vorteil für die Behandlung gesehen. Apotheken gaben das Feedback, dass bereits vorhandene Medikation dadurch besser nachvollziehbar und zu neu verordneten Medikamenten besser beraten werden konnte. Aus Arztpraxen kam das Feedback, dass

Wechselwirkungen verhindert wurden, weil die Medikationsliste Klarheit schaffte bei unleserlichen handschriftlichen Zusammenstellungen der Medikation, bei Urlaubsvertretungen und auch wenn Patientinnen und Patienten im Gespräch nicht alle Medikamente erwähnten.

Die mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) abgestimmten Sicherheitsmaßnahmen für die bundesweite Einführung der ePA wurden umgesetzt:

Der Nachweis für den Behandlungskontext wurde weiter abgesichert. Zusätzlich zur Kartennummer werden die Krankenversicherungsnummer sowie weitere Kartenmerkmale benötigt, was i. d. R. nur mit Vorliegen der elektronischen Versichertenkarte (eGK) in der Einrichtung möglich ist. Die Kenntnis der Kartennummer allein reicht nicht mehr aus.
Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung ungewöhnlicher Aktivitäten wurden weiter erhöht. Abhängig von der Größe der Einrichtungen gelten bspw. bestimmte Zugriff-Limits auf elektronische Patientenakten. Bei Auffälligkeiten können Institutionsausweise (SMC-B-Ausweise) vom Zugang ausgeschlossen werden, bis die Situation aufgeklärt wurde.
Gemeinsam mit den Gesellschaftern der gematik erfolgte eine verstärkte Sensibilisierung bei der Herausgabe und im Umgang mit Ausweisen und Hardware der Telematikinfrastruktur (TI), um Missbrauch zu verhindern. Darüber hinaus bestehen zusätzliche Maßnahmen, die gegen eine weitere Verwendung gestohlener oder verkaufter Praxisausweise wirken.
Durch die Kombination dieser Maßnahmen werden mögliche Angriffsszenarien verhindert. Das Maßnahmenpaket bietet einen wirksamen Schutz gegen einen möglichen Angriff auf eine hohe Anzahl an Patientenakten.

Die gematik entwickelt zusammen mit ihren Gesellschaftern und dem BSI weitere Maßnahmen, um missbräuchliche Zugriffe künftig noch besser zu erkennen, zu verhindern und zu sanktionieren.

Weitere Informationen für Einrichtungen:

Die gematik hat gemeinsam mit Gesellschaftern und Verbänden Informationsveranstaltungen angeboten, deren Aufzeichnungen auch online zur Verfügung stehen. Weitere Veranstaltungen sind aktuell in Planung. Außerdem können Infopakete für Arztpraxen, Zahnarztpraxen, Apotheken und Krankenhäuser bestellt bzw. Flyer und Videos z. B. für den Wartebereich heruntergeladen werden. Die Infopakete enthalten Materialien für die Teams der Einrichtungen und auch Patient:innen-Informationen:

https://www.gematik.de/anwendungen/epa/epa-fuer-alle

https://shop.gematik.de/

Aktuelle Zahlen zur ePA: https://www.gematik.de/telematikinfrastruktur/ti-dashboard

Neue Auflage: „Handbuch der Mundhygiene“ für die Alters- und Behindertenzahnheilkunde

Das „Handbuch der Mundhygiene“ ist ein Ratgeber für Pflegekräfte und pflegende Angehörige.

Einer Ihrer Tätigkeitschwerpunkte ist die Betreuung von Behinderten- und Pflegeeinrichtungen?
Auf 20 Seiten werden Ihnen mit vielen anschaulichen Bildern Tipps zur Zahn- und Prothesenpflege näher gebracht.

Sie haben Interesse an dem Handbuch?
Gerne sende ich Ihnen das Handbuch als PDF zu oder Sie fordern die Kanlenderversion per Mail bei mir an:
l.Pischke@zaek-hb.de

Thierfeld und Berg
PARTNER STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBB

Wir leben Steuerberatung.
Für unsere Mandanten.

Thierfeld und Berg
Charlotte-Wolff-Allee 7
28717 Bremen
Telefon (0421) 690 57 0
steuerberater@thierfeld-berg.de
www.thierfeld-berg.de

Qualitätszirkel: Rückblick und Einladung von und mit Dr. Moritz Nensa

Am 23.04.2025 fand erneut ein spannender Qualitätszirkel statt – diesmal zum Thema „Prothetisch orientiertes Backward-Planning: Von der Planung bis zur Umsetzung". Insgesamt 18 Kolleginnen und Kollegen aus Bremen und Niedersachsen nahmen teil. In einer kollegialen Atmosphäre wurden anhand praxisnaher Fallpräsentationen die Grundlagen der Implantatplanung vermittelt und intensiv diskutiert. Der Austausch zeigte einmal mehr, wie wertvoll die Kombination aus Theorie und interaktiver Diskussion im kleinen Kreis ist.

Der nächste Qualitätszirkel steht bereits in den Startlöchern und wird am 04.06.2025 um 18:00 Uhr stattfinden. Thema diesmal: „Einführung in coDiagnostiX – Hands-on-Workshop". Der Kurs richtet sich speziell an Anfängerinnen und Anfänger, die erste praktische Erfahrungen mit der Planungssoftware in prothetischer und chirurgischer Implantatplanung sammeln möchten. Jeder Teilnehmer bekommt einen Laptop zur Verfügung gestellt, an dem gemeinsam einfache Implantatfälle geplant werden.

Wichtig: Aufgrund der begrenzten Kapazitäten ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Bei großer Nachfrage wird ein Zusatz- und/oder Vertiefungskurs für komplexe Planungsfälle angeboten.

Veranstaltungsort:
71 | Zwei
Außer der Schleifmühle 71
28203 Bremen

Anmeldung ausschließlich über Stephanie Weiß:
E-Mail: weiss@71zwei.de

Kosten: keine
Verpflegung: es wird wie immer für kleine Snacks und Getränke gesorgt sein

Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Kolleginnen und Kollegen – bringen Sie gern auch eigene Fragen und Ideen mit! Sollten Sie eigene Fälle in der Gruppe planen wollen, bitten wir Sie mit uns im Vorfeld zum Datenaustausch in Kontakt zu treten.

Behält die Zahnärztin ihren Urlaubsanspruch auch bei mehreren Beschäftigungsverboten?

Werden einer angestellten schwangeren Zahnärztin mehrere Beschäftigungsverbote hintereinander in der Zahnarztpraxis ausgesprochen, stellt sich Frage, ob das negative Auswirkungen auf den Urlaubsanspruch der angestellten Zahnärztin hat. Das Bundesarbeitsgericht sagt: Nein.

§ 14 S. 2 MuSchG setzt dem Wortlaut nach voraus, dass die Arbeitnehmerin ihren Urlaubsanspruch ungekürzt behält, wenn sie ihren Urlaub vor Beginn „eines" Beschäftigungsverbots nicht erhalten hat. Danach spielt es keine Rolle, warum sie vorher keinen Urlaub nehmen konnte. Auch kommt es nicht auf die Art des Beschäftigungsverbots an. Maßgeblich ist allein, dass der Urlaub vor Beginn des – jeweils neuen – Beschäftigungsverbots nicht genommen werden konnte.

Diese gesetzliche Regelung hindert damit auch den Verfall solcher Urlaubsansprüche, die, während mehrerer nahtlos aufeinander folgender mutterschutzrechtlicher Beschäftigungsverbote entstanden sind. Denn bei mehreren aneinander anschließenden Beschäftigungsverboten kann eine betroffene Arbeitnehmerin (hier: angestellte Zahnärztin mit zwei in kurzer Folge entbundenen Kindern) ihren angesammelten Urlaub nicht vor Beginn des letzten Beschäftigungsverbots erhalten. Sie kann daher den gesamten bis dahin aufgelaufenen Urlaub nach Ende des letzten Beschäftigungsverbots im laufenden oder im nächsten Urlaubsjahr beanspruchen.

Bundearbeitsgericht, Urteil vom 20.08.2024 – 9 AZR 226/23

Mitgeteilt von Dr. Daniel Combé
CASTRINGIUS

Hilfseinsatz in Kambodscha von und mit Dr. Thomas Keller

Die Bremer Zahnärzte Dr. Thomas Keller, Dr. Martina Haasner-Keller (Zahnärzte im Viertel), Dr. Wolfgang Pfannenstiel und Gloria Pfannenstiel (Zahnärzte Habenhausen), Dr. Zina Younan, Mareike Henning (ZFA, Praxis am Mühlenviertel), Christoph Hansen und Jochen Ackermann (freiwillige Helfer) haben gemeinsam in Siam Reap (Kambodscha) während eines Schulprojekts Kinder kostenlos zahnärztlich behandelt – häufig zum ersten Mal in ihrem Leben. Neben der Akutbehandlung lag ein besonderer Fokus auf Aufklärung und Prävention, um langfristig die Mundgesundheit zu verbessern.

Der Einsatz war nicht nur medizinisch bedeutsam, sondern auch eine bewegende menschliche Erfahrung für alle Beteiligten.

Auf Instagram finden sie viele Bildbeiträge unter der Adresse @blue_reef (Dr. Thomas Keller)

Dr. Martina Haasner-Keller und Dr. Thomas Keller

Dr. Wolfgang Pfannenstiel und seine Frau Gloria Pfannenstiel

Dr. Zina Younan und Jochen Ackermann

Das gesamte Team mit Helfern und auch einigen Patienten, aufgestellt auf dem Schulhof

30 Jahre operieren in Westafrika, Dr. Lür Köper

Einfach aussteigen und endlich tun, was man möchte und weshalb man vor Jahrzehnten Medizin und Zahnmedizin studiert hat, einen langen Ausbildungsweg zurückgelegt hat und letztlich im Berufsalltag jede Menge Erfahrung gesammelt hat. Das mutet paradiesisch an und scheint wenig mit der Berufsrealität in Beziehung zu stehen.

1992, immerhin damals bereits seit 10 Jahren als Mund-Kiefer-Gesichtschirurg am Ev. Diakoniekrankenhaus in Bremen niedergelassen, schien sich dieser Traum für mich zu erfüllen. 1992 kam das Hospitalschiff „Anastasis" – Vorgängerschiff der heutigen „AFRICA MERCY" und „GLOBAL MERCY" aus der Flotte der Mercy-Ships erstmals nach Bremen zu Besuch. Ich lernte auf dem medizinischen Abend die Ärzte des Schiffes kennen und war von der Arbeit beeindruckt. Es kam hinzu, dass ein Hauptarbeitsfeld auf dem Schiff die Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie war, eine Spezialchirurgie, die in staatlichen Programmen kaum anzutreffen ist

Nach erstem Einsatz im Februar 1993 in Freetown, Sierra Leone, operierte ich regelmäßig in westafrikanischen Ländern, im Senegal, in Gambia, in Sierra Leone, in Ghana, Togo und Benin. Das operative Spektrum war vielfältig und anspruchsvoll. Es erstreckte sich von der Fehlbildungschirurgie bis zu schwierigsten rekonstruktiven Eingriffen am Gesicht. Diffizil und zeitraubend waren die Wiederherstellungsoperationen nach Noma (Wangenbrand), einem geschwürigen Zerfall der Wangenweichteile ausgehend von Zahnfleischentzündungen. Monströse (gutartige) Gesichtsschädeltumoren mussten nach Resektion ebenfalls wiederhergestellt und die Defekte gedeckt werden. Bösartige Tumore vermieden wir operativ anzugehen. Hier hätte der Patient durch den Eingriff nur selten Gewinn. In Afrika kommen die Patienten spät zum Arzt – und so wachsen gutartige wie bösartige Tumore zu maximaler Größe heran. Die bösartigen Geschwülste sind dann nicht mehr heilbar.

Gute Chirurgie ist undenkbar ohne ein gutes Team und ohne gute diagnostische Möglichkeiten. Beides ist an Bord der Schiffe gegeben. Die diagnostischen Geräte umfassen konventionelle Röntgen mit OPG, Computertomographie und Ultraschall, neben medizinischem Labor und Blutbank. Neben 6 Operationssälen verfügt das schwimmende Hospital über eine Intensivpflege und eine 60 Betten-Station. Alle Mitarbeiter der Schiffe sind freiwillig an Bord und haben sich ohne Entgelt dem Dienst verschrieben. Ein hierarchiearmes Arbeiten ist Belohnung für alle, die sich diesem Experiment aussetzen möchten. Es lohnt sich! Den persönlichen Gewinn empfinde ich als enorm. Persönlich möchte ich die dankbaren Patienten, die motivierten Mitarbeiter und die vielen Freunde, die ich international gewonnen habe, nicht missen.

Altersbedingt musste ich die Mitarbeit 2018 einstellen. 2019 war ich nochmals mit den „Dentals" als Oralchirurg im Senegal in der peripheren Zahnstation im Einsatz. Jetzt sind jüngere Kollege im Einsatz. Es ist gut, dass die Arbeit weitergeht.

Mehr Information unter www.mercyships.de

Dr. Dr.med. Lür Köper
MKG Chirurg (FEBOMS) und HNO-Arzt
Plastische Operationen
Email: luer.koeper@gmx.de

Mercy Ships

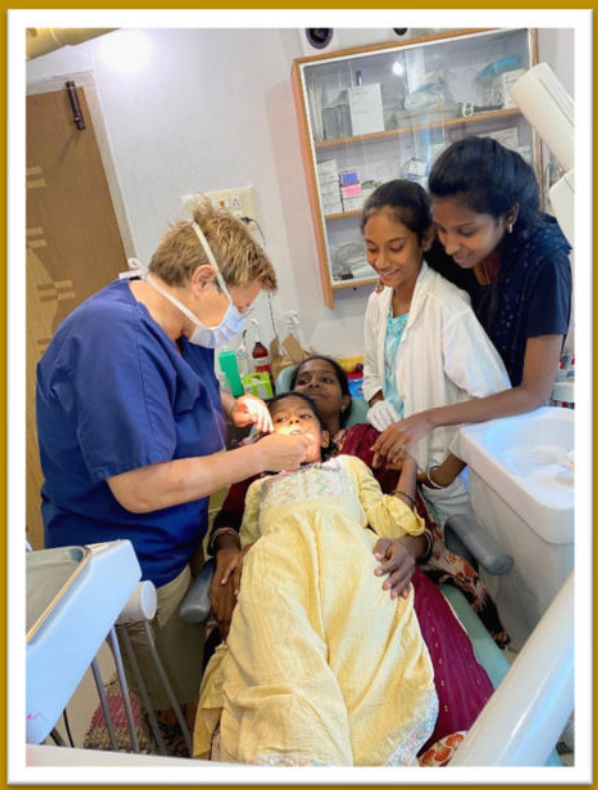
Mercy

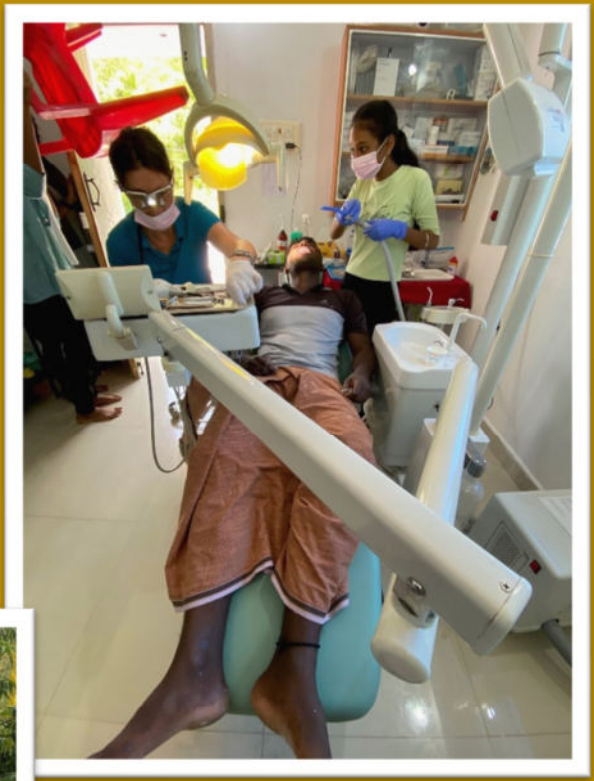
„Mein Herzensprojekt" Dr. Wibke Schumann in Indien

Das Kinderheim in Südindien wird vom Ehepaar Bölts aus Bremen geführt. Alles mit Spenden finanziert. 25 Mädchen wohnen dort und bekommen die beste Ausbildung. Lisa auf dem Foto neben mir studiert Zahnmedizin.

Die Geschichte zum Foto:
Das war lustig, Jessica (eins unserer Kinder) hat im Februar 2023 geheiratet. Mit ihren 26 Jahren, also allerhöchste Zeit in Indien zu heiraten. Jessi hat Pharmazie studiert. Wir waren als Ehrengäste aus Deutschland eingeflogen.

Auf dem Bild behandele ich einen Patienten, der ebenfalls als Gast auf der Hochzeit war, Nelson. Er war extra mehrere Stunden mit dem Bus nach Madurai gekommen, hatte Zahnschmerzen und musste an diesem Nachmittag (die Hochzeit wurde tagsüber gefeiert) wieder zurückfahren. So sind Lisa, die angehende Zahnärztin und ich, von der Feier ins Kinderheim gefahren, in unsere Zahnarztpraxis, den „dental room" haben Nelson behandelt und sind danach zurück zur Party gefahren. Daher tragen wir beide die Festkleidung der indischen Frauen, den Saree.





Mit dabei: Silke Aner (Zahnärztin)
und meine Mitarbeiterin Leonie

Dr. Wibke Schumann: Zum 4. Mal in Togo ...

Der Einsatz war erfolgreich: Wir haben in 9 Behandlungstagen 200 Patienten versorgt. Von Wurzelkanalbehandlungen, über Füllungen, etliche Zahnentfernungen und Osteotomien von retinierten und verlagerten Weisheitszähne. Eine große Hilfe ist das digitale OPG, welches auch in diesem Jahr einwandfrei funktioniert hat. Es gibt jetzt auch einen MKG-Chirurgen im näheren Umkreis, der bei größeren Zysten, Frakturen oder ähnlichen Behandlungen helfen kann. Auch gibt es seit dem letzten Jahr ein CT-Gerät im Krankenhaus, welches (natürlich gegen Bezahlung) genutzt werden kann.

Schön wäre es, wenn sich Kollegen finden würden, die ebenfalls nach Togo fahren möchten. Das Land und vor allem die Menschen haben es verdient unterstützt zu werden.

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei Dr. Wibke Schumann.

Der Zahntechniker Frank bekommt die gewünschte K9 für seine private Arbeit. Togo ist ein sehr armes Land und viele Dinge sind schwer zu bekommen.

Ich danke meinem Team für Ihren Einsatz und freue mich auf eine gemeinsame Zeit in Agou, Kpalime und Lomé in 2025.

Unser leider verstorbener Freund und Helfer.

Hier kauft man Zahnpasta auf dem Markt.

Ohne die Unterstützung meiner Praxis, die sich alle kümmern, das es Zuhause auch ohne mich läuft, wäre das alles gar nicht möglich. Vielen Dank an das Beste Team der Welt 😉.

Die Schnarchschiene
GOZ-Abrechnung & Patientenhinweise
von Marie-Madeleine Lüters

GOZ-Abrechnung einer Schnarchschiene
Die Versorgung mit einer Schnarchschiene (Protrusionsschiene) ist keine rein Zahnmedizinische, sondern eine interdisziplinäre Leistung – insbesondere bei obstruktiver Schlafapnoe. In der GOZ gibt es keine eigene Ziffer für die Schnarchschiene, aber die Abrechnung ist über analoge Leistungen möglich (§ 6 Abs. 1 GOZ).

Typische Abrechnungspraxis:
- Individuelle Schienenherstellung analog nach GOZ-Nr. 7070 (Aufbissbehelf, adjustiert)
- Abformung (GOZ 0050/0055)
- Funktionsanalyse ggf. nach GOZ 8000 ff.
- Einprobe, Einschleifen und Nachkontrolle analog bzw. nach Aufwand
- Dokumentation & Funktionsprüfung (z. B. mit Protrusionsregistrat) ggf. ebenfalls analog

Wichtig: Eine medizinisch notwendige Protrusionsschiene bei Schlafapnoe ist seit 2022 auch Im GKV-Katalog enthalten – aber nur **nach HNO-ärztlicher Diagnose** und bei Ablehnung/Unverträglichkeit von CPAP. Bei privat versicherten Patienten erfolgt die Abrechnung ausschließlich über die GOZ.

Was Patienten wissen sollten (Aufklärung durch die Praxis)

Was ist eine Schnarchschiene?
Eine Schnarchschiene (Protrusionsschiene) hält den Unterkiefer im Schlaf leicht nach vorne und verhindert das Zurückfallen der Zunge – dadurch bleiben die Atemwege offen und Schnarchgeräusche sowie Atemaussetzer (Apnoen) werden reduziert.

Wer bezahlt die Schnarchschiene?

- **Gesetzlich Versicherte:** Kostenübernahme nur bei Schlafapnoe und ärztlicher Verordnung, z. B. durch einen Schlafmediziner oder HNO-Arzt.

- **Privatversicherte:** Die Kosten werden in der Regel übernommen, wenn die Notwendigkeit medizinisch begründet ist.

- **Selbstzahler:** Bei reinem Schnarchen ohne Apnoe müssen Patienten die Kosten privat tragen. Sie liegen je nach Schiene und Aufwand zwischen (circa) 600 und 1.200 Euro.

Worauf müssen Patienten achten?
- Ein schlafmedizinisches Gutachten kann sinnvoll oder notwendig sein.
- Die Tragebereitschaft und regelmäßige Nachkontrollen sind wichtig für den Therapieerfolg.

Fazit
Die Abrechnung von Schnarchschienen über die GOZ ist möglich, erfordert jedoch fundierte Dokumentation und ggf. analoge Leistungsansätze. Führen Sie eine ausführliche Beratung mit Ihren Patienten durch - sowohl medizinisch als auch in Bezug auf die Kostenübernahme.

Gute Neuigkeiten...: 2. Neue GOZ-Novelle in Planung
Die aktuelle politische Lage (CDU/CSU fordern Novellierung), Gespräche zwischen BZÄK, PKV und dem Bundesgesundheitsministerium zeigen auf, dass wahrscheinlich eine Überarbeitung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) vorgenommen wird. Ziel ist die Aufnahme weiterer Leistungen und eine bessere Anpassung an den heutigen technischen und zeitlichen Aufwand.

DÜNOW
Steuerberatungsgesellschaft

Fachgerechte Steuerberatung für Zahnärzte:
0421 30 32 79-0
www.steuerberater-aerzte-bremen.de

Dünow Steuerberatungsgesellschaft
Wachmannstraße 7 | 28209 Bremen
Telefon: 0421 30 32 79-0
kontakt@duenow-steuerberatung.de

FACHBERATER
für das Gesundheitswesen
(DStV e.V.)

ANSPRECHPARTNERIN:
OKSANA WAKENGUT

Telefonzeiten täglich von 10.00 bis 13.00 Uhr

0421 33303 66

EIN HIGHLIGHT: DIE FREISPRECHUNG

Für alle Auszubildenden, die ihre Prüfungen erfolgreich bestanden haben – sei es im Winter oder im Sommer – findet die feierliche Freisprechung am Freitag, den 27.06.2025 im Atlantik Hotel Universum statt. Selbstverständlich sind auch Ausbilder herzlich eingeladen, an diesem besonderen Moment teilzuhaben.

Was war los im FIZ

- **Röntgenaktualisierung erstmals als Online-Seminar – ein voller Erfolg!**
  Zum ersten Mal fand unsere Röntgenaktualisierung als **Live-Online-Training** statt – und das mit großem Erfolg! Damit gehen wir neue Wege in der Fortbildung: Zwischen klassischem Präsenzkurs und reinem E-Learning bietet das Online-Seminar-Format das Beste aus beiden Welten.
  Nächster Termin:
  29. November 2025 – Anmeldung unter https://zaek-hb.de/willkommen-im-fiz

  Und wer vollkommen unabhängig sein möchte, *bucht einfach unsere* ***Röntgenaktualisierung im FIZ-E-Learning*** *– jederzeit startklar, im eigenen Tempo, komplett flexibel…*
  Anmeldung unter https://zaek-hb.de/e-learning-kurse

- **Neues von unseren Aufsteigern**
  ZMP Stufe I – jetzt geht es in die praktische Prüfung
  In der laufenden Ausbildung zur ZMP-Stufe I haben alle 23 Teilnehmerinnen die schriftliche Prüfung mit Erfolg abgeschlossen – ein starkes Signal für die fachliche Qualität und den Ehrgeiz dieser Gruppe.
  Als Nächstes folgt die praktische Prüfung, in der die Teilnehmerinnen ihr Wissen direkt in der Anwendung zeigen dürfen. Wir drücken die Daumen – und freuen uns schon jetzt auf weitere großartige Leistungen!

  ZMP Stufe II – mit Ausdauer und Erfolg gemeistert
  Die ZMP-Stufe II wurde von 17 Teilnehmerinnen mit großem Engagement durchlaufen – und alle haben das Modul erfolgreich abgeschlossen! Eine großartige Leistung, auf die jede Einzelne stolz sein kann.

  ZMV-Selbsttest am 9. Mai 2025
  Am **9. Mai 2025** stellen sich unsere engagierten Teilnehmerinnen dem freiwilligen Selbsttest zur **Zahnmedizinischen Verwaltungsassistentin.** Diese Prüfung dient vor allem der Selbstreflexion: Sie gibt den angehenden Verwaltungsprofis wertvolle Rückmeldung über ihren Lernfortschritt – und bereitet sie gezielt auf die Abschlussprüfung vor.

  DHs in Ausbildung – mit vollem Einsatz dabei
  Derzeit absolvieren 12 hochmotivierte Teilnehmerinnen die Ausbildung zur Dentalhygienikerin. Auch wenn in diesem Jahr keine Teilnehmerinnen aus Bremen vertreten sind, bringt jede Einzelne wichtige Erfahrungen aus ihrer bisherigen Laufbahn ein – zwei davon mit ZMP-Abschluss aus Bremen.

- **Neuer Kooperationspartner: "Pixel with Purpose"**
  Wir freuen uns, Ihnen unseren neuen Kooperationspartner vorstellen zu dürfen:
  Ab dem 1. März 2025 unterstützt **Pixel with Purpose** das Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Bremen.
  Das Team von Pixel with Purpose entwickelt digitale Mitarbeiter, die über bestehende Kommunikationskanäle, wie Telefon und Website, Routineaufgaben übernehmen – von Terminorganisation über Rückrufmanagement bis hin zu Formularautomatisierungen.
  Erfahren Sie mehr unter https://pixel-with-purpose.de/

  Foto: Richard Schilling, Maria Schletter und Florian Husen

Aufbereiten von Medizinprodukten Erwerb der Sachkenntnisse für ordnungsgemäßes Aufbereiten von Medizinprodukten gemäß RKI-Richtlinien Dozent: Dr. Tobias Salomon	Kurs-Nr.: 25612 Fr: 06.06.2025, 14:00 - 19:00 Uhr Ort: FIZ Bremerhaven
Zahnspange & Co ... Assistenz in der KFO?!? Aber bisher „nur“ die klassische Zahnmedizin kennengelernt? Kein Problem ... Dozent: Sandra Campo	Kurs-Nr.: 25033 Sa: 16.06.2025, 9:00 - 17:00 Uhr Ort: FIZ Buschhöhe
DVT-Fachkunde Von 2-D zu 3-D Dozent: Dr. Manuel Waldmeyer	Kurs-Nr.: 25916 Sa: 14.06.2025, 09:00 - 15:00 Uhr Sa: 22.11.2025, 09:00 - 15:00 Uhr Ort: 14.06.2025 online 22.11.2025 MKG Bremen
Schreibwerkstatt Zielgerichtet – modern – professionell Dozentin: Ann-Kathrin Uden	Kurs-Nr.: 25052 Mi: 18.06.2025, 14:00 - 18:00 Uhr Ort: Zahnärztekammer
Steuerfallen in der Zahnarztpraxis Ertrag- und Umsatzsteuerrecht unter der Lupe Dozent: Raimund Bünker	Kurs-Nr.: 25830 Mi: 18.06.2025, 17:00 - 19:00 Uhr Ort: online
Das parodontale Biofilm-Management GBT Tageskurs Dozentin: Vanessa Borken	Kurs-Nr.: 25019 Fr: 20.06.2025, 13:00 - 20:30 Uhr Ort: FIZ Buschhöhe
Praxismanagement Verwaltung Spezial Dozenten: Dr. Daniel Combé, Jenny Hoffmann, Barbara Walter	Kurs-Nr.: 25071 Sa: 21.06.2025, 09:00 - 18:00 Uhr Ort: online
Mitarbeiterunterweisung Kompakt und rechtssicher – wir übernehmen‘s für Sie Dozentin: Britta Meyer	Kurs-Nr.: 25117 Mi: 25.06.2025, 14:00 - 18:00 Uhr Ort: Zahnärztekammer

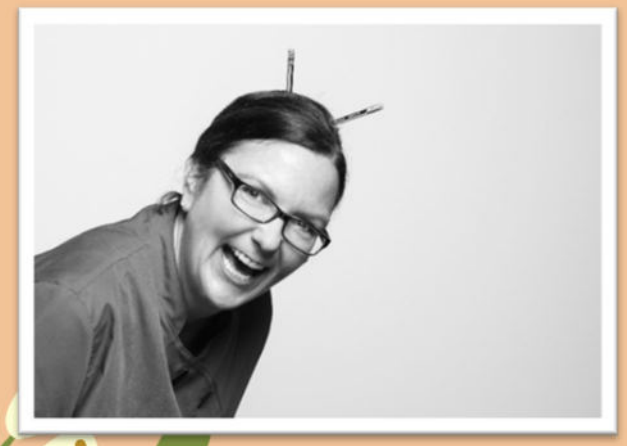
IHR 10-JÄHRIGES JUBILÄUM FEIERTE
AM 01.04.2025

MAREN WÜRZBERG

AUS DER PRAXIS NATASCHA BAK-WILL

IHR 25-JÄHRIGES JUBILÄUM FEIERTE
AM 01.04.2025

KARIN SICKEL

AUS DER PRAXIS DR. THOMAS BUSCH

SEIT 25 JAHREN BIST DU HIER,
MIT HERZ UND HUMOR — DAFÜR DANKEN WIR!
OB FEHMARN, TANZEN, SCHOKI, GUMMIDROP,
DU BLEIBST UNSER GLÜCKSGRIFF — GANZ, GANZ TOP!
AUF DICH IST VERLASS, DAS IST SONNENKLAR,
LIEBE KARIN, DU BIST EINFACH WUNDERBAR!